

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

- rechte Brust
 linke Brust
 beidseitig

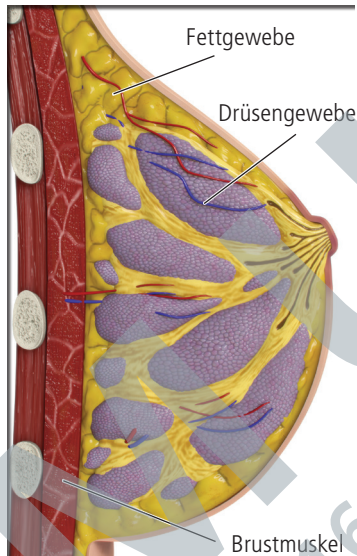
Sehr geehrte Patientin,

bei Ihnen wurde eine Gewebeveränderung bzw. eine Entzündung in der Brust festgestellt, die in einem Eingriff behandelt werden soll. Bei unklaren Befunden kann anschließend eine Gewebeuntersuchung erfolgen.

Die folgenden Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Operation gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

URSACHE VON VERÄNDERUNGEN IN DER BRUST

Bei Ihnen wurde durch Ertasten oder mittels Bildgebung (Mammografie, Ultraschall) ein auffälliger Befund an der Brust festgestellt. In den meisten Fällen handelt es sich hierbei um gutartige



Veränderungen oder allenfalls Krebsvorstufen, z. B. Verdickung von Binde- und Drüsengewebe (Fibroadenome), Fetteinlagerungen (Lipome), Zysten, Entzündungen der Brustdrüse (Mastitis) oder Kalkablagerungen (sog. Mikrokalk).

Bei auffälligen Befunden erfolgt in der Regel eine feingewebliche Untersuchung vor der Operation, um eine Diagnose stellen und die weitere Behandlung planen zu können.

Eine Entzündung der Brustdrüse tritt häufig während der Stillzeit auf und äußert sich in einer schmerzhaften Rötung. Unbehandelt kann sich ein Abszess in der Brust bilden, der durch einen Eingriff geöffnet werden muss.

ABLAUF DES EINGRIFFES

Die Operation wird in der Regel in Narkose durchgeführt, ggf. auch in örtlicher Betäubung. Hierüber werden Sie gesondert aufgeklärt.

Je nach Befund kommen verschiedene Behandlungsmöglichkeiten in Betracht. Ihr Arzt kreuzt im Folgenden das für Sie vorgesehene Verfahren an und bespricht dieses mit Ihnen näher:

- Gewebeentnahme aus der Brust (partielle Exzision/ Tumorexzision mit oder ohne Markierung)**

Zur weiteren Abklärung eines auffälligen Befundes in der Mammografie oder im Ultraschall empfiehlt sich in bestimmten Fällen eine Gewebeentnahme durch einen operativen Eingriff.

Vor dem Eingriff erfolgt häufig eine Markierung des betreffenden Gewebes auf der Haut oder mittels Draht.



Zum Einzeichnen des Befundes

Der Arzt setzt dann einen kosmetisch möglichst günstigen Schnitt im Bereich der Veränderung und entnimmt ein entsprechendes Gewebestück. In einigen Fällen erfolgt noch während der Operation eine Untersuchung des entnommenen Gewebes, um sicherzugehen, dass die Veränderung vollständig entfernt wurde. Leider ist diese Bestimmung trotz größter Sorgfalt nicht immer sicher möglich. Sollte die Entfernung nicht vollständig sein, können noch im gleichen Eingriff weitere Gewebestücke entfernt werden oder nach der Operation ein erneuter Eingriff erforderlich sein.

Anschließend wird das umliegende Brustdrüsengewebe etwas von der Haut getrennt und verschoben, um die entstandene Gewebelücke wieder aufzufüllen. Die Wunde wird dann mit Nähten verschlossen und mit einem Verband versehen. Meist werden dünne Kunststoffschläuche, sog. Drainagen, in die Wunde gelegt, damit Wundsekret abfließen kann.